



Im Betriebsrat der elbkinder-Vereinigung + EKSG



GBS! Die qualitativen Standards oder auch wir trinken Wasser und bemalen Steine

Klar die Kinderzahlen in den GBS Standorten steigen aber ist das schon der Beweis für qualitative Pädagogik. Nein so ist es nicht!

Die Eltern dieser Stadt sind aufgrund vielfältiger Probleme oft gezwungen sich und ihre Kinder dem Takt der Wirtschaft anzupassen und oft reicht ein einzelnes Einkommen nicht aus, die Versorgung der Familie sicherzustellen. Bei Alleinerziehenden reicht das Einkommen meist erst recht nicht.

Aber selbst wenn die Versorgung sichergestellt ist, würde das zuhause versorgte Schulkind bis ca. 16:30 Uhr keine Freundinnen treffen können, da diese die ganztägige Betreuung u. Bildung in der Schule erfahren. Eltern bleibt schlicht nichts Anderes übrig als ihre Kinder anzumelden. Das ist ein Grund, warum die Zahl der Kinder an den Standorten steigt.

Liebe Kolleginnen und da kommen wir ins Spiel

Wir takten die Kinder von der Übergabe an durch die Schule: zum Mittagessen, der Lernzeit, den Kursen und den verschiedenen Abholzeiten, der häufig von den Eltern gespendeten Schmausepause und kümmern uns in den unterschiedlichsten Situationen um die uns anvertrauten Kinder.

Das tun wir inklusiv ohne zusätzliches qualifiziertes Personal ebenso für die Kinder der Internationalen Vorbereitungsklassen, mit ihren zum Teil traumatisierten Erfahrungen.

So gilt das Versprechen auf Bildung und gleiche Bildungschancen für immer weniger Kinder. Meist haben deren Eltern schon einen akademischen Hintergrund oder sind aufgrund ihrer Berufe in der Lage ihre Kinder zu unterstützen.

Die Situation der Erzieher*innen

- Auch wir leben in dieser Stadt der hohen Mieten und geringer Einkommen in sozialen Berufen.
- Wir sollen mit 20 Std Arbeitsverträgen unsere Mieten zahlen, uns damit abfinden geringe Einkommen zu haben, lernen zu verzichten und freudig unserer Altersarmut entgegensehen.
- Nicht jede Erzieherin ist mit dem Chefarzt verheiratet oder macht den Beruf als Nebentätigkeit, weil die Hobbys fehlen
- Wir GBS Erzieher*innen sind die Expert*innen für das soziale Lernen an den Schulen und sollten auch dort regulär am Vormittag eingesetzt werden.

Stundenerhöhungen jetzt

Wir brauchen eine **Stundenerhöhung auf mindestens 32 Stunden** damit wir in den Schulen Kleingruppenarbeit und / oder am Nachmittag Projektarbeit wie Stadteilexkursionen Eltern-Kind Projekte etc. durchführen können.

- Wenn die Stadt den Fachkräftemangel im Erziehungsbereich beheben will, muss sie auch in der GBS attraktive Arbeitsplätze anbieten.
- Schon jetzt verlassen Kolleginnen die GBS und die Stellen können nicht nachbesetzt werden.
- Hamburg wird mit Niedersachsen und Schleswig-Holstein um diese Fachkräfte für die Versorgung im Ganztage ringen müssen.

Kein GBS Träger in Hamburg ohne Tarifvertrag!

**Die überschüssigen 47 Millionen der Warburg Bank sind nicht vergessen,
das Geld ist da**

32 Stunden sofort für GBS Erzieher*innen!

Mehr Geld und mehr Stunden her oder wir sind weg!

Mal geht es los, mal fängt es an!

Vernetzungstreffen GBS

**als 3 G Treffen, mit aktuellem Test. Voraussetzung ist, dass die
rechtlichen Vorgaben sich nicht ändern**

am 23.11.21 um 19 Uhr

in der GEW Geschäftsstelle

Curiohaus Rothenbaumchaussee 15 (Hintergebäude)

Lasst uns zusammen überlegen wie wir unsere Forderungen auf die Straße bringen, damit Senat und
die Arbeitgeber*innen uns nicht länger ignorieren

Informiert die GBS Kolleg*innen aller Hamburger GBS Träger

Kontakt: Die Offene Liste info@dol-vereinigung.de

So wie es ist, darf es nicht bleiben

Euer Kollege Manfred Gedai GBS Erzieher Mitglied der Betriebsgruppe
DOL Elbkinder Vereinigung